



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Die gute Stube

Samstag, 16.05.2020

Kennen Sie diesen Ausdruck? Gemeint ist damit das am feinsten herausgeputzte Zimmer im Haus, das aber nur zu besonderen Anlässen betreten und benutzt wird – am Heiligen Abend zum Beispiel.

Im gleichen Zusammenhang fallen mir Begriffe ein wie „**der Sonntags-Anzug**“, „**die guten Schuhe**“, „**das gute Porzellan**“ mit Goldrand, das nur zu hohen Festtagen, zu besonderen Anlässen auf den Tisch kommt.

Ich bin eine Nachkriegs-Enkelin und meine Großmutter, die mir sehr am Herzen lag, war geprägt von dieser Denkweise **Dinge „für Gut“ aufzusparen** – ihre „**gute Stube**“ hat Sie außerhalb von Festtagen nur zum Sauber machen und am Sonntag Nachmittag betreten, um sich **ohne Kittelschürze** ein Radio-Hörspiel anzuhören.

Als ich einige Zeit nach dem Tod meiner Großmutter mit meinem Großvater zusammen Ihren Kleiderschrank ausräumte, entdeckte ich Kleidungsstücke, die ich nie an Ihr gesehen hatte – an manchen war das Preisschild noch dran ...

Damals habe ich mir geschworen, dass mir das nicht passiert! Dass ich nichts „für Gut“ aufsparen werde, weil es jeder Tag des Lebens verdient gefeiert zu werden – denn wir haben nur dieses eine.

Ich gebe zu, diesen Vorsatz wirklich durchzuhalten fällt mir bisweilen schwerer als gedacht. Ich trage zwar keine Kittelschürze, aber das Goldrand-Porzellan steht jetzt in meinem Küchenschrank und wird immer noch nur an Festtagen auf den Tisch gestellt – ich bringe es irgendwie nicht über mich eine schnödes Käsebrot davon zu essen.

Aber die momentane Krise zeigt mir eines sehr deutlich – wie wichtig es ist, sich an dem zu freuen, was man hat, so lange man es hat! (Ich rede nicht von Toilettenpapier.) Ich meine die wirklich wertvollen Dinge – die Kinder, den Partner, die Freunde, ein gutes Gespräch, ... – die Zeit dafür ist jetzt – nicht später!

Versäume keinen fröhlichen Tag, und lass dir die Freuden nicht entgehen, die dir beschieden sind. ... Schenke und lass dich beschenken, und gönne dir, was dir zusteht; denn wenn du tot bist hast du nichts mehr davon. Jesus Sirach 14,14+16

Melanie Dietrich, 38 Jahre, Pfarrerin in Germersheim

